

An  
alle Stadtverordnete  
im Maintaler Stadtparlament  
[allestv@stvv-maintal.de](mailto:allestv@stvv-maintal.de)

12.12.2025

Cc: interessierte Bürgerinnen und Bürger Maintals  
Veröffentlichung auf: [www.buegerkreisreal.de](http://www.buegerkreisreal.de)  
Veröffentlichung auf: Facebook.de  
Presseverteiler

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete des Maintaler Stadtparlaments,  
Sie sind die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Maintal und tragen damit die Verantwortung, deren Interessen im Stadtparlament zu wahren. Ihr Handeln und Ihre Entscheidungen erfolgen im Auftrag der Bürgerschaft. Sie sollten das Ziel haben dem Wohle der Stadt und deren Einwohnern zu dienen.

Die aktuell vorliegenden und vorgesehenen Maßnahmen und Entwicklungen in diesem Quartier führen zu einem deutlich negativen und belastenden Einfluss auf den Alltag, sowie das Zusammenleben der Bürgerinnen und Bürger. Daher halten wir eine **Bürgerbefragung** sowie die Durchführung einer **Bürgerversammlung** für zwingend erforderlich, um die nötige Transparenz zu schaffen und die Stimmen der Bevölkerung in die Entscheidungsprozesse mit einfließen zu lassen.

Im aktuellen **Tagesordnungspunkt 14** der nächsten Stadtverordnetenversammlung,

**Satzungsbeschluss: Bebauungsplan „Zwischen Kennedystraße und Alter Kesselstädter Weg“ in der Gemarkung Dörnigheim (Drucksachen-Nr. 2189)**

wurden nach unserer Auffassung wesentliche Aspekte einer nachhaltigen und positiven Quartiersentwicklung nicht in angemessener Weise berücksichtigt und bewertet.

Es kann und darf nicht sein, dass allein die Bewertungen des Investors und deren Auftragsgutachten als maßgebliches Kriterium für Ihre Entscheidungsfindung herangezogen werden. Von Seiten des Magistrats und des zuständigen Fachbereichs wurden bislang keine erklärenden Initiativen ergriffen – zumindest liegen uns Bürgerinnen und Bürgern keine entsprechenden Hinweise vor.

Angesichts dieser Tatsachen bitten wir Sie eindringlich, die geplanten Maßnahmen nochmals umfassend auf ihre **Machbarkeit** sowie ihre **Auswirkungen auf alle Bereiche des städtischen Lebens** zu überprüfen.

**In diesem Zusammenhang führen wir einige offene und bislang unbeantwortete Fragen auf:**

- Welche Begrenzung des städtischen Wachstums wurde von Ihnen beschlossen?
- Ist das festgelegte Ziel bereits überschritten?
- Wann werden die Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema befragt?
- Steht die Quartiersplanung im Einklang mit der Stadtklimaanalyse?
- Warum werden notwendige Maßnahmen zur Verhinderung von Klimaveränderungen missachtet?
- Wo sind die Grünflächen im aktuellen Planentwurf vorgesehen?
- Wie groß sind die geplanten Grünflächen– exklusive der Spielfläche des Kindergartens?
- Wie viel Prozent der Gesamtfläche sind für Grünanlagen vorgesehen?
- Gelten hier die gleichen Satzungen der Stadt Maintal, die jeden Hausbesitzer verpflichten, Grünflächen im festgelegten Rahmen zu gestalten?
- Warum hält sich der Investor nicht **an die Baumliste** der Stadt Maintal?
- Kann ein Investor die Verkehrsprobleme unserer Stadt tatsächlich allein lösen?
- Liegen Ihnen belastbare Kennzahlen zur Verkehrsentwicklung und Verkehrsbelastung, außer den Daten und Gutachten des Investors, in diesem Bereich vor? Welche Unterlagen und Daten liefert hierzu aktuell der Magistrat?
- Ist Ihnen klar und bewusst, dass Sie einem ähnlichem Planentwurf zustimmen, den Sie zu Beginn der Gespräche im Jahre 2021 abgelehnt hatten, weil die Planung und die Anzahl an Wohnungen **zu viel, die Bebauung zu dicht und die Gebäude deutlich zu hoch waren, damit über die von Ihnen formulierten und festgelegten Richtlinien lagen?**

Diese Liste ließe sich noch durchaus weiterführen. Doch bereits die hier aufgezeigten offenen und ungelösten Problemfelder sollten Anlass genug sein, die Entscheidungen nochmals kritisch zu überdenken.

Eine Verschiebung der finalen Entscheidung um eine Sitzungsperiode würde **allen Beteiligten** die Gelegenheit geben, sich umfassend auszutauschen und die Entscheidungsfindung auf eine breitere Grundlage zu stellen.

Wir, Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber auch Wähler würden das sicher berücksichtigen im Hinblick auf die bevorstehende Kommunalwahl.

Mit freundlichen Grüßen